



Neun und zwanzigster Brief.

Madam,

Sie bald wieder nach Leipzig kommen werde? Das weis ich nicht; vielleicht komme ich gar nicht wieder. So verächtlich Sie auch von meiner kleinen Vaterstadt urtheilen, und so leicht man sie auch mit einem Dorfe verwechseln kann: so gefällt mirs doch an keinem Orte in der Welt besser. Nirgends, Madam, es ist mein wahrer Ernst, nirgends geht die Sonne so schön auf, nirgends sieht der Himmel so blau aus, nirgends scheint der Mond so hell, und nirgends erfrischen Luft und Wasser so, als an dem Orte, wo ich gebohren bin.

Non, l'air n'est point ailleurs si pur, l'onde si claire,
Le saphir brille moins, que le Ciel, qui m'éclaire;
Et l'on ne voit qu'ici, dans tout son appareil
Lever, luire, monter & tomber le soleil.

Diese vier Verse möchte ich, meinem Geburtsorte zu Ehren, herzlich gern für meine eigne Arbeit ausgeben, wenn ich wüßte, daß Sie niemals über das Gedichte des Herrn Bernis sur l'amour de la patrie kämen. Ach, Madam, thun Sie mirs doch zu gefallen, und glauben Sie, daß die
Lerchen,